



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ulrich Wilcken an Adolf Erman

Wilcken, Ulrich

o. O. [Ägypten], 07.01.1899

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110126)

Ἐν Ἀρακιδίῳ πόλει τῆς ἑπείρου Μείγος
ἀρχαῖα καὶ νεοφιλῶς 7. Jan. 99.

— lieber Herr Director!

Wenn mir auch die Augen schon etwas zugefallen,
möchte ich Ihnen doch mittheilen, daß wir heute
einen guten Tag gehabt haben. Heute Morgen
waren wir nach ziemlich verzweifelt, denn
wir hatten bei den Voruntersuchungen der ersten
drei Tage nur wenige Papyri gefunden
und zwar solche aus byzantinischer und
arabischer Zeit; die ältesten waren aus nach
Dionysios und Kassianos datirt. Als
wir heute einen ersten Mangel angriffen,
kamen wir bald auf gute Episk-Schichtungen.
Sichere Schichtata - von den aus Italien gesandten
- Konstantin mit Papyrusfetzen gefüllt werden.
Das meiste ist natürlich Scheindruck

3.
x meist wahl III Letzter nach
wähl.

unter den oben untersuchten ~~von~~ und 2 weiteren
Lössblättern gelegten Befunden sich schon hebräische
Wörter finden — ihnen ist der obige weitestgehende
Namen eines Akkus entnommen —
so im Kaufcontract aus dem 1. Jahre des
Darius, und, was uns besonders freut,
auch zahlreiche literarische Fragmente.
Sicher erkannt sind bisher nur einige
Höraxetzer. Keine Vermutungen über andere
andere, ~~die~~ — eines scheint sehr interessante zu
sein — will ich nah zurückhalten.

Wenn wir häufiger solche Tage haben
wie heute, ist die Expedition nicht regelrecht
gemessen. Wir bleiben jetzt natürlich den
"Dociasberg" frei — die anderen sind
Diolethausberg, Araberkügel und Juden-
Kette (nach einem hebräischen Text) von uns
gekauft worden. Wir arbeiten hier mit 28
Mann 14 "ägypt." und 14 "äthiop." Die

Lothar der 12. anderen — 40 waren vorgelesen
wurden und, um beiderlei Gattungsart zu erhalten,
zu Können. Diese Gattungsart können wir nicht
erkennen — nicht und was alles getrieben,
was gefunden wird. Wir können ~~mit~~ nicht mehr
rationalisieren. Die Zahl scheint mir auch für diese
Art der Fälscher völlig zu geringen — wenigstens
nicht ausreichen.

Wenn das Glück uns weiter Lohd ist, werden
wir mit den Julius Pappschachteln bald
zu Ende sein — es wird uns Sorgen schon gefüllt.

Neune große rittern sich dabei auf die
Bleckblätter. Würde ~~mit~~ Bonhardt wohl
so freundlich sein, uns einzuweisen 50 Bleckblätter
in Cairo machen zu lassen und die Fracht jetzt
nach Geni - Suaf zu schicken? Grafell
sagt mir, daß sie in Cairo nur $2\frac{1}{2}$
Piaster kosten. Format: etwa 30:20 cm,
so daß Foliohagen bequem herangehen.

Schaefer läßt Sie und Borchardt beyer
bringen. Er würde gar mal hören, wie es
mit Musis weiter gegangen ist — hat noch
nichts von dort erfahren. Er ist auch sehr
glücklich über den deutschen Freund und mit
Herz und Seele dabei. In Zuerich kann sich
alle Unannehmlichkeiten sehr gut ertragen.
Die Nächte sind barbarisch kalt —
ein Felt 40° , draussen 20° , sodass der „endlich
verdiente“ Thee, um mit Schafz zu reden,
eine große Wohlthat ist. Von dem Streck bei
den Ausgrabungen machen Sie sich keine Vorstel-
lung. Strecken Sie sich, Sie gehen 8 Stunden
lang bei konträren Winde Pieter waren
offenen Stillwegen her — so etwa ist
eine „Pygmaeusgrabung“. Trotz dem bitten
wir Sie freudigst, uns Sie recht bald
zu besuchen. Wenn wir Ihnen dann doch
schon recht viel Guts geben könnten!

Ayezlichen Gruss — auch an Borchardt.
Ihrer Ihr Willems